



Entwicklungsvorschläge Bildungs- und Beratungsangebote Permakultur-Landwirtschaft

Kurzfassung Bericht

Selina Lucarelli
Stand 29. Dezember 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Eckwerte des Projekts	3
2	Zusammenfassung	3
3	Ausgangslage	4
4	Ziel 5	
5	Material und Methode	5
6	Ergebnisse aus Interview und schriftliche Umfrage	5
7	Entwicklungsvorschläge	6
7.1	Vernetzen	6
7.2	Vernetzung von Permakulturbetrieben und kantonalen landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren	6
7.3	Informationsveranstaltungen für landw. Berater:innen	7
7.4	Wahlpflichtmodul Permakultur-Landwirtschaft in der Höheren Berufsbildung	7
7.5	Ausbildung zur Permakulturberater:in für Praktiker:innen	8
7.6	P-LDC (Permakultur-Landwirtschafts-Designkurs)	8
7.7	Lehrmittel	9
7.8	Vertiefte Auseinandersetzung mit dem eigenen Betrieb	9
7.9	Zusammenarbeit mit Fachhochschulen stärken	10
7.10	Wissenschaftliches Arbeiten und Permakulturdesign verknüpfen	10
7.11	Arbeitskreise Permakultur ausbauen	10
7.12	Hofentwicklungsgespräche	11
7.13	Peer-to-Peer für Berater:innen Permakultur-Landwirtschaft	11
7.14	Weiterbildungskurs für Permakulturdesigner:innen	11
7.15	Fliegende Lehrer:in	12
7.16	Starthilfe für Betriebe	12
8	Rückblick	12
9	Ausblick	13
10	Literaturverzeichnis	13
11	Danke	13
12	Anhang	14
12.1	Fragekatalog	14

1 Eckwerte des Projekts

Projekttitel	Entwicklungsvorschläge Bildungs- und Beratungsangebote Permakultur-Landwirtschaft
Schlagwörter	Permakultur-Landwirtschaft, Bildung, Beratung, Grundbildung EFZ, Höhere Berufsbildung
Projektdauer	1. Dezember 2023 bis 31. Dezember 2025

2 Zusammenfassung

Diese Arbeit untersuchte, wie es in der Schweiz aktuell um Bildungs- und Beratungsangebote zur Permakultur-Landwirtschaft steht – und was es braucht, damit mehr Landwirtschaftsbetriebe permakulturelle Ansätze mithilfe von verbesserten Bildungs- und Beratungszugängen umsetzen können. Grundlage sind leitfadengestützte Interviews mit 22 Akteur:innen unter anderem von Permakultur-Landwirtschaftsbetrieben, Kantonale Bildungs- und Beratungszentren, weitere Beratungsstellen, Verein Permakultur-Landwirtschaft, Hochschulen und Permakulturberatung sowie Akteur:innen vom Bildungsplan Landwirtschaft. Ergänzend wurden schriftliche Umfragen an die gleichen Akteur:innen geschickt.

Die Befragungen zeigten: Von Beratenden wird praxisnahes Fachwissen erwartet – Permakultur-Know-how plus landwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Erfahrung sowie Offenheit über die eigenen Kompetenzen und ihre Grenzen. Permakulturberater:innen mit genügend landwirtschaftlichem Praxiswissen sind bei den Befragten kaum bekannt.

Die Nachfrage nach Bildungsangeboten ist gemischt: Einzelne Kurse (z.B. INFORAMA) sind gut besucht, vor allem von kleineren Betrieben und Privatpersonen; klassische Landwirtschaftsbetriebe bleiben zurückhaltend.

In der formalen Bildung (EFZ, Höhere Berufsbildung) ist Permakultur kaum explizit verankert, doch agrarökologische Inhalte wurden laut Oda AgriAliForm in den neuen Bildungsplänen EFZ gestärkt. Landwirt:innen eignen sich Wissen vor allem über Selbststudium, Beispielbetriebe und Kurse an. Für Berater:innen wird der Wissenszugang teils als ausreichend (Kompetenzplattform, Permakultuemodul HAFL, Netzwerke), teils als lückenhaft wahrgenommen.

Gewünscht werden vor allem praxisnahe Formate mit Hofbegehungen, ehrlichen Einblicken und konkreten Planungs- und Vermarktungsfragen.

Die daraus resultierenden Entwicklungsvorschlägen bündeln sich wie folgt:

- Permakultur schrittweise in EFZ und Höhere Berufsbildung einführen
- Beratung und Prozessbegleitung stärken (Ausbildungen, Peer-to-Peer)
- Netzwerke und Plattformen ausbauen (Arbeitskreise, Hofentwicklungsgespräche, Kooperation mit verwandten Ansätzen)
- Finanzierung und Leuchtturmbetriebe sichern, um funktionierende Beispiele sichtbar zu machen

Dieser Bericht ist eine Kurzfassung der ursprünglichen Arbeit. Insbesondere die Kapitel *Material und Methoden* sowie *Ergebnisse aus Interview und schriftliche Umfrage* wurden aus Gründen der Lesbarkeit auf die zentralen Inhalte gekürzt.

3 Ausgangslage

Obwohl Permakultur ursprünglich als Konzept für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Australien entwickelt wurde, ist Permakultur in der Schweiz insbesondere für Private Hausgärten bekannt und das Konzept wird in der Landwirtschaft wenig eingesetzt.

Dies zeigen auch die aktuellen Zahlen – im Jahr 2023 wurden in der Schweiz 47'719 Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Davon sind 7896 als Biobetriebe ausgewiesen (BFS 2024). Auf dem Höfe-Netz der Kompetenzplattform Permakultur-Landwirtschaft sind aktuell 45 als Permakultur-Höfe gemeldet.

Dennoch ist anzumerken, dass in den letzten Jahren ein wachsendes Interesse an Permakultur in der Landwirtschaft erkennbar ist: So melden sich zunehmend Betriebe für den Permakultur-Flächencode 725 im Direktzahlungssystem an, ohne zwingend im Höfe-Netz sichtbar zu sein (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Anmeldungen mit dem Flächencode 725 von 2020 bis 2025, Stand 10. Juli 2025 (Reutimann 2025)

Kanton	2020		2021		2022		2023		2024		2025 provisorisch	
	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]
Aargau AG	2	3.3	5	14.1	10	16.8	13	20.8	15	20.2	23	24.7
Appenzell Innerrhoden AI			1	0.3	2	0.7	2	1.0	2	1.0	2	1.8
Appenzell Ausserrhoder AR					1	0.3	2	0.4	4	0.6	6	2.4
Bern BE	7	0.8	23	10.5	35	15.9	39	17.9	48	22.0	56	22.9
Basel-Landschaft BL			2	0.4	4	0.7	5	1.4	5	1.3	7	1.8
Freiburg FR	1	0.1	3	0.5	3	0.4	5	0.8	7	3.3	7	3.5
Genf GE	1	0.1	2	0.6	2	0.6	1	0.2	1	0.2	5	0.9
Graubünden GR	1	0.0	3	0.4	3	0.4	5	1.2	7	1.3	11	1.8
Jura JU	1	0.6	2	0.8	4	1.0	5	1.5	5	1.5	6	1.6
Luzern LU	7	1.5	13	3.0	15	3.0	24	8.0	33	9.4	41	9.8
Neuenburg NE	1	0.1	3	1.2	2	0.6	3	1.1	4	1.4	7	1.7
Nidwalden NW					1	0.3	1	0.4			1	0.0
Obwalden OW					1	0.5	3	1.3	5	1.6	5	1.7
St. Gallen SG	1	0.3	7	1.2	9	1.7	11	2.4	17	3.4	24	6.9
Solothurn SO			1	0.1	3	0.3	7	2.6	6	2.3	5	0.6
Schwyz SZ			3	0.8	3	1.0	4	1.4	6	2.7	11	4.5
Thurgau TG	5	0.9	9	3.1	9	3.8	15	5.7	17	7.1	22	8.2
Tessin TI							1	0.3	3	1.4	3	1.5
Uri UR							2	0.3	2	0.3	2	0.3
Waadt VD	16	5.9	27	8.8	33	12.7	36	15.1	41	17.5	67	25.0
Wallis VS	5	1.1	6	1.4	7	1.7	12	2.9	13	3.1	16	8.9
Zug ZG			1	0.1	5	1.3	5	1.3	7	2.4	8	1.8
Zürich ZH	6	3.4	14	8.8	21	15.7	33	22.9	37	29.2	48	32.3
Summe	54	18.1	125	56.1	173	79.5	234	110.6	287	133.6	385	165.3

In den landwirtschaftlichen Ausbildungen (EFZ, BLS, HF) ist Permakultur-Landwirtschaft kaum ein Thema. Nur einzelne Landwirtschaftsschulen bieten Kurstage oder Flurbegehungen an und es hängt stark vom Interesse der Lehrpersonen ab.

In den Kantonalen Beratungsstellen wird Permakultur-Landwirtschaft kaum als Thema aufgeführt. Ausserhalb der offiziellen Stellen gibt es wenige, die ganzheitlich zu Permakultur-Landwirtschaft beraten.

Dabei spielt Permakultur in der Landwirtschaft eine entscheidende Rolle für die deutliche Verbesserung der Biodiversität, Bodenaufbau, Kohlenstoffspeicherung und Wasserhaushalt.

Erfreulicherweise wurde dies in einer Studie, die dieses Jahr veröffentlicht wurde, wissenschaftlich nachgewiesen (Reiff et al. 2024).

4 Ziel

Ziel war es, auf Basis der erhobenen Bedürfnisse Vorschläge für die Weiterentwicklung von Bildungs- und Beratungsangeboten zu formulieren, damit Landwirt:innen, Berater:innen und weitere Interessierte besseren Zugang zu Wissen über Permakultur-Landwirtschaft erhalten. Langfristig soll so die Anzahl nach Permakulturprinzipien geplanter Landwirtschaftsbetriebe steigen und der Zweck des Vereins Permakultur-Landwirtschaft unterstützt werden.

Dies wiederum soll in Zukunft dazu führen, dass mehr Landwirtschaftsbetriebe nach Permakulturprinzipien geplant werden und unterstützt somit den Zweck des Vereins Permakultur-Landwirtschaft, die die Permakultur als sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Form der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen über die Bewirtschaftung von Selbstversorgungsgärten hinaus in Landwirtschaftsbetrieben fördern wollen und unter Konsumentinnen und Konsumenten bekannt machen möchte (Permakultur-Landwirtschaft 2024).

5 Material und Methode

Diese Arbeit untersuchte, wie Bildungs- und Beratungsangebote zur Permakultur-Landwirtschaft in der Schweiz derzeit ausgestaltet sind – und welche Bedingungen es braucht, damit mehr Landwirtschaftsbetriebe in Zukunft permakulturelle Ansätze nutzen. Grundlage waren leitfadengestützte Interviews mit 22 Akteur:innen von Permakultur-Landwirtschaftsbetrieben, Kantonale Bildungs- und Beratungszentren, Verein Permakultur-Landwirtschaft, Hochschulen und Permakulturberatung sowie OdA AgriAliForm. Ergänzend wurde eine schriftliche Umfrage an die gleiche Zielgruppe geschickt und es konnte dadurch nochmals Antworten von 28 Akteur:innen insbesondere von Kantonalen Bildungs- und Beratungszentren, sowie Permakulturbetriebe eingeholt werden.

6 Ergebnisse aus Interview und schriftliche Umfrage

Die Befragten erwarten von Beratenden vor allem praxisnahes Fachwissen: Kenntnisse über Permakulturprinzipien allein genügen nicht, es braucht landwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Erfahrung und Ehrlichkeit über die eigenen Kompetenzgrenzen.

Erfolgreiche Permakultur-Landwirtschaft wird als ganzheitlich geplantes, standortangepasstes System beschrieben, das Kreisläufe schliesst, Humus und Biodiversität fördert – und zugleich ein tragfähiges Einkommen mit landwirtschaftlicher Produktion erzielt. Als grösste Herausforderungen wurde beschrieben: hoher Arbeitsaufwand, unsichere Wirtschaftlichkeit, fehlende Schau- und Beispielbetriebe, komplexe rechtliche Rahmenbedingungen sowie Vorurteile und ein ausgeprägter Pioniercharakter.

Die Nachfrage nach Bildungsangeboten ist ambivalent: Einzelne Kurse (z.B. am INFORAMA) sind gut besucht, allerdings vor allem von kleineren Betrieben und privat Interessierten. Aus klassischen Landwirtschaftsbetrieben kommt bislang wenig Nachfrage; Zeit, Kosten und ein unklarer Nutzen bremsen die Teilnahme. In der formalen Bildung (EFZ, Höhere Berufsbildung)

ist Permakultur kaum explizit verankert, doch agrarökologische Inhalte wurden laut Oda AgriAliForm in den neuen Bildungsplänen gestärkt. Gewünscht werden vor allem praxisnahe Formate: Hofbegehungen auf funktionierenden Betrieben, ehrliche Einblicke in Gelungenes und Fehlversuche, kombiniert mit theoretischen Grundlagen und konkreten Planungsinstrumenten, die auch Wirtschaftlichkeit und Vermarktung mitdenken.

Für den Zugang zu Wissen zeigt sich: Landwirt:innen, die an der Permakultur interessiert sind, lernen heute vor allem über Selbststudium, Lern- und Beispielbetriebe und punktuelle Kurse. Für Beratende wird der Wissenszugang verschieden wahrgenommen – ein Teil der Befragten stuft den Wissenszugang dank der Kompetenzplattform, Wahlmodul Permakultur an der HAFL sowie über Netzwerke als genügend ein. Andere wiederum wünschen sich spezifische Weiterbildungen und Leitlinien für landwirtschaftliche Permakulturberatungen. Die Meinungen zur Qualitätssicherung für Permakultur-Landwirtschaftsberater:innen reichen von «nicht nötig, der Markt reguliert» bis zu «dringend nötig» – mit einer gewissen Tendenz zu pragmatischen, netzwerkbasierten Formen (Peer-to-Peer, Leitfäden) statt formaler Zertifizierung.

7 Entwicklungsvorschläge

Im Folgenden werden konkrete Vorschläge skizziert, wie Bildung und Beratung im Bereich Permakultur-Landwirtschaft in der Schweiz weiterentwickelt werden können. Viele Ideen knüpfen an bestehende Initiativen an und zielen darauf, diese zu verstärken oder gezielt zu ergänzen.

7.1 Vernetzen

7.1.1 Vorschlag

Der Verein Permakultur-Landwirtschaft vernetzt sich mit anderen Organisationen der Aufbauenden Landwirtschaft (Agrarökologie, Regenerative Landwirtschaft, Agroforst etc.), um gemeinsame Anliegen in der Bildungslandschaft zu platzieren:

7.1.2 Bestehende Projekte

Initiative für eine Höhere Berufsbildung Biolandbau

Am 2. Dezember 2025 hat in Bern das 4. Vernetzungstreffen Bio-Bildung stattgefunden. 31 Personen von rund 20 Organisationen (darunter auch der Verein Permakultur-Landwirtschaft) und Bio-Höfen haben sich getroffen mit dem Ziel, die Vision einer starken Bildung für den Biolandbau weiterzuverfolgen.

www.bioaktuell.ch/aktuell/meldung/bio-branche-will-mehr-eigenstaendigkeit-in-der-berufsbildung

7.2 Vernetzung von Permakulturbetrieben und kantonalen landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren

7.2.1 Vorschlag

In Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren werden Feldbegehungen auf Höfen des Höfe-Netzes der Kompetenzplattform Permakultur-Landwirtschaft organisiert, damit diese ihre Konzepte und Erfahrungen mit interessierten Landwirt:innen teilen können.

7.2.2 Umgesetzte Massnahmen HAFL

Im Rahmen des Living Labs Permakultur an der HAFL werden Feldbegehungen auf verschiedene Betriebe durchgeführt – teilweise in Zusammenarbeit mit Bildungs- und Beratungszentren. Dies konnte dank den geführten Interviews weiter konkretisiert werden.

7.2.3 In Planung HAFL

Austauschsitzungen mit interessierten Lehrpersonen von verschiedenen Kantonen sind vorgesehen. Zudem werden für die bereits angedachten Anlässe Kontakte zu den jeweiligen kantonalen Bildungs- und Beratungszentren gesucht.

7.3 Informationsveranstaltungen für landw. Berater:innen

7.3.1 Vorschlag

Durchführung von Informationsveranstaltungen für landwirtschaftliche Berater:innen an kantonalen Bildungs- und Beratungszentren mit Fokus auf:

- «Was bedeutet Permakultur in der Landwirtschaft?»
- «Wie beantworte ich gängige Fragen zum Flächencode 725?»
- «An welche Fachpersonen kann ich weiterverweisen?»

Dabei wird insbesondere die Kompetenzplattform Permakultur-Landwirtschaft vorgestellt sowie die *Orientierungshilfe für Schweizer Landwirtschaftsbetriebe – Einführung und Hinweise für die Permakultur-Planung*.

7.3.2 Umgesetzte Massnahmen HAFL

Einzelne Themen wurden an Berater:innenanlässe, welche im Rahmen des Living Labs HAFL stattgefunden haben, aufgezeigt. Arbeitshilfen wurden erarbeitet.

7.3.3 In Planung HAFL

Weitere Arbeitshilfen im Rahmen des Living Labs Permakultur sind in Planung.

7.3.4 Ist zu prüfen HAFL

Im Austausch mit landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren sowie mit dem Beratungsforum soll geprüft werden, ob die Nachfrage zu einem Pendant zum INFORAMA Jahreskurs – etwa unter dem Titel «Permakultur begreifen» – besteht. Zudem ist zu klären, welches Gefäss sich eignet und ob bestehende Formate als Anknüpfungspunkte dienen könnten.

7.4 Wahlpflichtmodul Permakultur-Landwirtschaft in der Höheren Berufsbildung

7.4.1 Vorschlag

Ein Wahlpflichtmodul «Permakultur-Landwirtschaft» in der Höheren Berufsbildung (z.B. Betriebsleiterschule, HF-Agrartechniker:in) wäre ein vielversprechender Zugang zur Thematik, um Permakultur-Landwirtschaft bedarfsorientiert in bestehende Bildungsgänge zu integrieren. Einige Befragte betonen, dass auf dieser Stufe eher Bereitschaft da ist, komplexe, ganzheitliche Ansätze wie Permakultur aufzunehmen als in der Grundbildung EFZ.

7.4.2 Umgesetzte Massnahmen HAFL

Mit Oda AgriAliForm wurde im Rahmen dieser Arbeit Kontakt aufgenommen; aufgrund der laufenden Revision des Bildungsplans HBB war eine konkrete Verankerung noch offen.

Als Zwischenschritt wurden Exkursionen für HF-Agrartechniker:innen (INFORAMA) auf den Permakulturbetrieb Farngut durchgeführt, die positiv von der Lehrperson rückgemeldet wurde.

7.4.3 In Planung HAFL

Das Thema soll weiterverfolgt und der Kontakt zu kantonalen Bildungs- und Beratungszentren gezielt ausgebaut werden. Kurzfristig gelten Feld- und Flurbegehungen sowie thematische Exkursionen als realistischer als ein eigenständiges Modul; einzelne Schulen zeigen sich dafür grundsätzlich offen.

Ein Gespräch zur erneuten Durchführung der Exkursion auf dem Farngut findet Anfang 2026 mit INFORAMA statt. Zusätzliche Kooperationen mit landwirtschaftlichen Schulen in anderen Kantonen sind im Aufbau.

7.5 Ausbildung zur Permakulturberater:in für Praktiker:innen

7.5.1 Vorschlag

Entwicklung einer Ausbildung zur Prozessbegleiter:in / Berater:in Permakultur-Landwirtschaft für Betriebsleiter:innen, die selbst einen Permakulturbetrieb bewirtschaften und ihr Wissen weitergeben möchten.

- Fokus auf Praxiserfahrung, systemischer Hofentwicklung und betriebswirtschaftlichen Grundlagen.

7.5.2 Bestehende Projekte

Betriebscoaching – vo Büürin zu Buur

<https://betriebscoaching.ch/>

7.5.3 Ist zu prüfen HAFL

Klären des geeigneten Gefässes (Hochschulebene (z.B. CAS) oder an einem landwirtschaftlichen Bildungszentrum), der Kosten und des Bedarfes.

7.6 P-LDC (Permakultur-Landwirtschafts-Designkurs)

7.6.1.1 Vorschlag

Weiterentwicklung des klassischen PDC (Permaculture Design Course) zu einem Permakultur-Landwirtschaft Design Kurs (P-LDC) mit klarem Fokus auf landwirtschaftliche Betriebe:

- Anpassung der Inhalte (Direktzahlungen, Flächencodes, Tierhaltung, Vermarktung, Arbeitswirtschaft).

7.6.2 Bestehende Projekte

Seit 2025 gibt es den Lehrgang Permakultur Landwirtschaft mit PDC-Zertifikat von Knechtle-Permakultur und Permaria

<https://knechtle-permakultur.ch/lehrgang/lehrgang-permakultur-landwirtschaft/>

7.6.3 Ist zu prüfen HAFL

Lohnt sich eine Weiterentwicklung des bestehenden Wahlmoduls Permakultur an der HAFL hin zu einem P-LDC; Umsetzung in Abstimmung mit Knechtle-Permakultur und Permaria, um

Konkurrenz zu vermeiden, mögliche Kooperationen zu prüfen und das passende Gefäss (CAS oder Modulerweiterung) klären. Auch hier braucht es eine Bedarfsabklärung.

7.7 Lehrmittel

Für die Grundbildung Landwirt:in EFZ oder die HBB soll ein Lehrmittel mit Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, z.B.:

- eine Doppellektion «Einführung Permakultur-Landwirtschaft»
- Lesetext, Diskussionsanregungen, eine oder zwei Beispielsplanungen (Gemüse-/Tierhaltungsbetrieb)
- Verweis auf weiterführende Ressourcen (z.B. Kompetenzplattform Permakultur-Landwirtschaft)

Mit edition-lmz wurde ein erstes Gespräch geführt. Die edition-lmz ist grundsätzlich offen für ein derartiges Lehrmittel.

Als fachliche Grundlage kann u.a. die auf der Kompetenzplattform verfügbare *Orientierungshilfe für Schweizer Landwirtschaftsbetriebe – Einführung und Hinweise für die Permakultur-Planung* dienen.

Das Lehrmittel soll dann über die Austauschplattformen SOWAL zugänglich gemacht werden: www.sowal.ch

7.7.1 Ist zu prüfen HAFL

Umsetzung in Absprache mit der geplanten Höheren Berufsbildung Biolandbau (Bio-HBB), entweder so, dass sie das Lehrmittel umsetzen oder die Koordination in enger Zusammenarbeit mit der HAFL geschieht. Eine weitere Option wäre das Lehrmittel in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren kantonalen landwirtschaftlichen Beratungs- und Bildungszentren zu entwickeln und zu testen.

7.8 Vertiefte Auseinandersetzung mit dem eigenen Betrieb

7.8.1 Vorschlag

Entwicklung oder Erweiterung von Trainingsformaten, in denen Betriebsleiter:innen sich über einen längeren Zeitraum mit ihrem Betrieb, der eigenen Persönlichkeit und Bedürfnissen sowie ihrer Vision auseinandersetzen.

7.8.2 Bestehende Projekte

Forschungs-Workshop «Hofindividualität» der Biodynamischen Ausbildung und des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL)

demeterausbildung.ch/forschung/hofindividualitaet

b|u|s Unternehmertrainings für mehr Erfolg und Lebensqualität der Andreas Hermes Akademie (Berlin)

www.andreas-hermes-akademie.de/seminar/bus-unternehmertrainings-fuer-mehr-erfolg-und-lebensqualitaet

Bestehende Module an der HAFL – bspw. Modul *Synthese Acker- und Futterbau* des Bachelors Agronomie

7.9 Zusammenarbeit mit Fachhochschulen stärken

7.9.1 Vorschlag

Die Zusammenarbeit zwischen den landwirtschaftlichen Fachhochschulen soll gezielt ausgebaut werden, damit Studierende von den verschiedenen Modulen profitieren können.

7.9.2 Bestehende Projekte

Studierende des Studiengangs Umweltingenieurwesen mit Vertiefung Biologische Landwirtschaft an der ZHAW besuchen bereits heute das Wahlmodul Permakultur an der HAFL; aufgrund von Stundenplankollisionen ist dies nicht immer möglich.

7.9.3 Ist zu prüfen HAFL

Eine bessere Abstimmung der Stundenpläne, Gastinputs von HAFL oder der Kompetenzplattform an der ZHAW (bzw. umgekehrt) sowie gemeinsame Hofbegehungen könnten die Zusammenarbeit vertiefen. Als nächster Schritt soll der Austausch mit ZHAW und evtl. ETH gesucht werden.

7.10 Wissenschaftliches Arbeiten und Permakulturdesign verknüpfen

7.10.1 Vorschlag

Permakultur-Landwirtschaftsprojekte oder einzelne Elemente können so konzipiert werden, dass sie gleichzeitig:

- als Semester- oder Abschlussarbeit an einer Fachhochschule, und
- als Permakulturdesignprojekt im Rahmen einer PDC-/Design-Ausbildung

bearbeitet werden können.

Die Planung erfolgt dabei in Tandems (Fachhochschulstudent:in + Permakulturdesigner:in in Ausbildung) in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Betrieb. Dadurch werden wissenschaftliches Arbeiten, praxisnahe Planung und Permakulturdesign methodisch miteinander verknüpft.

7.10.2 Ist zu prüfen HAFL

Es müsste abgeklärt werden, ob es möglich ist dem Tandem einen Rahmen zu geben, damit beide Lehrgänge aufeinander abgestimmt werden können. Es ist eine spannende Idee – hat aber zurzeit keine Priorität.

7.11 Arbeitskreise Permakultur ausbauen

7.11.1 Vorschlag

Arbeitskreise Permakultur sollen in weiteren Kantonen aufgebaut bzw. gestärkt werden und bei den kantonalen Bildungs- und Beratungszentren sichtbar werden. Sie bieten Betriebsleiter:innen einen Rahmen, um sich regelmässig auf ihren Höfen zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und konkrete Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten.

- Aufbau in Kooperation mit ProBio und kantonalen Bildungs- und Beratungszentren
- Zielgruppe sind sowohl bereits engagierte Betriebe als auch interessierte Höfe, die erste Schritte planen.

7.11.2 Bestehende Projekte

ProBio-Arbeitskreis Permakultur – ein Angebot von Bio Suisse.

<https://probio.bioaktuell.ch/arbeitskreise>

ProBio ist bereits im Kontakt mit einigen kantonalen Bildungs- und Beratungszentren. Ihr Arbeitskreis-Angebot unterscheidet sich jedoch ein wenig vom kantonalen Angebot, da die Arbeitskreisleitenden in der Regel keine Beratungspersonen sind, sondern Produzent:innen, die im Rahmen eines Moderationskurses von ProBio ausgebildet werden.

7.12 Hofentwicklungsgespräche

7.12.1 Vorschlag

Einmal jährlich besuchen Landwirt:innen aus einer Region wechselseitig ihre Betriebe und führen strukturierte Hofentwicklungsgespräche durch. Gemeinsam reflektieren sie:

- Entwicklung des Hofes (ökologisch, sozial, wirtschaftlich)
- geplante nächste Schritte
- Stolpersteine und gelungene Lösungen

Solche Gespräche wirken der Betriebsblindheit entgegen und fördern den Erfahrungsaustausch. Bei konkretem Interesse braucht es jemand der in Lead geht und die Hofentwicklungsgespräche koordiniert.

7.12.2 Bestehende Projekte

Hofentwicklungsgespräche Demeter Österreich

<https://www.demeter.at/hofentwicklungsgespraech/>

7.13 Peer-to-Peer für Berater:innen Permakultur-Landwirtschaft

7.13.1 Vorschlag

Aufbau eines Peer-to-Peer-Formats für angehende und praktizierende Prozessbegleiter:innen / Berater:innen im Bereich Permakultur-Landwirtschaft: Regelmässiger fachlicher Austausch, Fallbesprechungen, kollegiale Beratung.

7.14 Weiterbildungskurs für Permakulturdiesigner:innen

7.14.1 Vorschlag

Ein Einführungskurs Landwirtschaft für angehende und ausgebildete Permakulturdiesigner:innen kann die Herausforderungen von Landwirtschaftsbetrieben zeigen. Mögliche Inhalte:

- Grundbegriffe und Kennzahlen der Landwirtschaft (SAK, LN, KIP-Richtlinien usw.)
- Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Betriebe (im Unterschied zu Hausgärten)
- Herausforderungen in der Landwirtschaft (Arbeitswirtschaft, Fachkräftemangel, Direktzahlungen)
- Betriebswirtschaft und Vermarktung
- rechtliche Rahmenbedingungen (Baurecht, Umweltrecht, Direktzahlungsverordnung)

7.14.2 Bestehende Projekte

INFORAMA Jahreskurs «Landwirtschaft begreifen»

www.inforama.ch/weiterbildung/landwirtschaft-begreifen

7.15 Fliegende Lehrer:in

7.15.1 Vorschlag

Eine oder mehrere «fliegende Lehrpersonen» stehen zur Verfügung, die schweizweit an landwirtschaftlichen Schulen Einführungen in die Permakultur-Landwirtschaft geben.

- Kursformate (z.B. halber Tag) in EFZ- und HBB-Klassen.
- Enge Abstimmung mit den Lehrpersonen vor Ort, um an bestehende Themen (Boden, Biodiversität, Pflanzenbau) anzuknüpfen.

7.15.2 Bestehende Projekte

«Umweltschutz im Klassenzimmer» von PUSCH: www.pusch.ch/schulen/umweltunterricht

7.16 Starthilfe für Betriebe

7.16.1 Vorschlag

Landwirt:innen, die ihren bestehenden oder neuen Betrieb nach Permakulturprinzipien entwickeln möchten, sollen gezielt Starthilfe erhalten – mit der Perspektive, dass sie ihr Wissen später wieder an andere weitergeben.

Mögliche Förderbereiche:

- Prozessbegleitung über mehrere Jahre (z.B. schrittweise Hofentwicklung statt einmalige Beratung -> Design, Etappierung, Monitoring)
- Umstellung
- Aus- und Weiterbildung (Kurse, Hofbesuche, Arbeitskreise)

7.16.2 Bestehende Projekte

Organisation „Zukunftsfähig Wirtschaften“ mit ihren Angeboten der Prozessbegleitung in der Landwirtschaft und dem "Fonds für zukunftsfähige Landwirtschaft und Bildung": <https://www.spendenfonds.ch/>

8 Rückblick

Das Interesse an dem Thema und die hohe Bereitschaft der Interviewten, 1 bis 1,5 Stunden für das Interview zu investieren, hat sehr beeindruckt. Es waren alles sehr interessante Gespräche.

Die grösste Herausforderung bestand darin die richtigen Kontakte an den landwirtschaftlichen Beratungs- und Bildungszentren zu erreichen. Zuerst wurde nur der allgemeine Kontakt angeschrieben mit wenig Resonanz. In einem zweiten Anlauf wurden einzelne Berater:innen und Lehrpersonen mit Hinweis auf das Berater:innen-Austauschtreffen Permakultur-Landwirtschaft auf dem Mühlacker in Nennigkofen am 21. August 2024 angeschrieben und mit der Möglichkeit alternativ die schriftliche Umfrage auszufüllen – mit Erfolg.

Schliesslich hat die Arbeit einen wertvollen Einblick in die aktuelle Bildung und Beratung im Bereich Permakultur-Landwirtschaft gegeben, der bereits bei weiteren Projekten – insbesondere bei der Organisation von Anlässen im Rahmen des Living Labs Permakultur an der HAFL – konkret geholfen hat. So konnte eine E-Mailingliste mit 168 interessierten Kontakten aufgebaut werden, darunter 122 Mitarbeitende kantonaler Bildungs- und Beratungszentren; diese wurde bereits genutzt, um Anlässe 2025 zu bewerben und Ideen für Anlässe im Jahr 2026

zu sammeln. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit dem INFORAMA vertieft und der Austausch mit Lehrpersonen von weiteren kantonalen Bildungs- und Beratungszentren angestossen.

Interessant war auch, dass einige der Lehrpersonen kantonalen Bildungs- und Beratungszentren, die offen gegenüber dem Interview waren, in der Vergangenheit das Wahlmodul Permakultur an der HAFL besuchten.

9 Ausblick

Die Liste mit den Entwicklungsvorschlägen geben einen Überblick, welche weiteren Tätigkeiten von der HAFL weiterverfolgt werden sollen. Die HAFL wird bei einzelnen Entwicklungsvorschlägen die weiteren Schritte einleiten und auf die zugehörigen Stakeholder zugehen. Hier stellt sich dann die Frage, wie schnell die Entwicklungsschritte umgesetzt werden können. Meist hängt dies von den zugehörigen Ressourcen (Zeit und finanzielle Mittel) zusammen.

10 Literaturverzeichnis

- BFS Bundesamt für Statistik, 2024. *Landwirtschaft Strukturen*. Abgerufen am 07.05.2025, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/landforstwirtschaft/landwirtschaft/strukturen.html>
- Reiff J, Jungkunst H, Mauser K, Kappel S, Regending S, Rösch V, Zaller J, Entling, M, 2024. Permaculture enhances carbon stocks, soil quality and biodiversity in Central Europe. *Communications Earth & Environment*. Abgerufen am 07.05.2025 <https://doi.org/10.1038/s43247-024-01405-8>
- Reutimann, A, 2025. *Schlussbericht des Projekts Kompetenzplattform Permakultur-Landwirtschaft*. Seite 20. Abgerufen am 05.09.2025 https://permakultur-landwirtschaft.org/documents/reports/Schlussbericht_Aufbau_Kompetenzplattform_Permakultur-Landwirtschaft_20250731.pdf
- Verein Permakultur-Landwirtschaft, 11. Juli 2024. *Der Verein Permakultur-Landwirtschaft*. Abgerufen am 07.05.2025, <https://permakultur-landwirtschaft.org/verein-permakultur-landwirtschaft/>

11 Danke

An dieser Stelle möchte ich mich bei der HAFL und dem Verein Permakultur-Landwirtschaft sowie den Stiftungen Leopold Bachmann Stiftung und VISIO Permacultura bedanken, die die Arbeit mit finanzieller und fachlicher Unterstützung möglich gemacht haben.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Interviewpartner:innen, Umfrageteilnehmer:innen und weiteren Gesprächspartner:innen. Dafür, dass sie sich Zeit genommen haben, ihre Erfahrungen und Meinungen zu teilen und damit den inhaltlichen Beitrag zu dieser Arbeit geleistet haben.

12 Anhang

12.1 Fragekatalog

Allgemein

- Wo bist du im Bereich Permakultur-Landwirtschaft unterwegs?
- Was heisst Permakultur für dich?
- Was heisst für dich Permakultur erfolgreich auf einem landwirtschaftlichen Betrieb anwenden?
- Was erträumst du dir von dieser Analyse und Entwicklungsvorschläge zu Lern-, Bildungs- und Beratungsangebote im Bereich der Permakultur-Landwirtschaft?

Kurse und Weiterbildungen

- Du führst Kurse und Exkursionen für Landwirt:innen zu Permakultur-Landwirtschaft durch -> Wie geht es dir dabei? Was sind deine Erfahrungen?
- Hast du mittlerweile genügend hilfreiche Zugänge, um solche Kurse aufzubauen und Referate vorzubereiten?
- Wünschst du dir ein Weiterbildungsangebot?
- Bräuchte es aus deiner Sicht mehr Referent:innen für Landwirtschaftliche Fachstellen, die Kurse zu Permakultur in der Landwirtschaft anbieten können?
- Empfindest du die Angebote genug vielfältig, um diverse Bedürfnisse mit verschiedenen Zugängen abzuholen?

Landwirtschaftliche Ausbildungen

- Ist Permakultur-Landwirtschaft ein Thema in deiner Schule?
- Inwiefern? In welchem Fach wird es unterrichtet? Welcher Stufe?
- Wie hoch ist das Interesse?
- Was bräuchte es, damit Permakultur vermehrt an Landwirtschaftlichen Schulen gelehrt wird?
- Was können landwirtschaftliche Schulen deiner Meinung nach, tun, damit Permakulturplanungen vermehrt auf landwirtschaftlichen Betrieben angewendet werden?
- Was sind Ihrer Meinung nach die besten Lernformate, damit anschliessend eine Permakulturplanung auf einem Hof zufriedenstellend ausgeführt werden kann?
 - o Zeitrahmen
 - o Kosten
 - o Verhältnis Theorie / Praxis
 - o Art des Formates

Beratungen

- Du führst Beratungen für Landwirt:innen durch – Wie sieht so eine Beratung aus?
- Von wem bekommst du Anfragen für Beratungen?
- Wie bist du zu deinem Wissen über die Permakultur gekommen?
- Gibt es deiner Meinung nach genügend Zugänge für landwirtschaftliche Berater:innen, die mit Permakultur konfrontiert werden und sich darüber informieren möchten?
- Kennen Sie die Informationsseite der Kompetenzplattform Permakultur-Landwirtschaft? Was spricht Sie an? Was fehlt?
- Was müsste ein:e Berater:in mitbringe, die Permakulturberatungen für landw. Betriebe durchführt?

- Findest du es bräuchte eine Qualitätssicherung für permakulturelle Beratungen für landwirtschaftliche Betriebe?

Landwirtschaftsbetriebe

- Bist du der Meinung, dass noch mehr Bildungs- oder Beratungsangebote für Landwirt:innen, die permakulturelle Prinzipien auf ihren Hof anwenden möchten, geschaffen werden müsste? Anders gefragt siehst du ein Bedarf oder eine Lücke diesbezüglich?
- Wenn ja, was fehlt deiner Meinung nach? Wie könnte dieser Bedarf gedeckt werden?
- Wer müsste das Angebot abdecken?
- Mit welchen Herausforderungen sehen sich Landwirt:innen konfrontiert, wenn sie Permakultur auf ihrem Hof anwenden wollen?

Abschluss

- Hast du Ideen für weitere Beratungs- und Bildungsangebote für Landwirt:innen zu Permakultur-Landwirtschaft?
- Gibt es noch eine oder mehrere Fragen, die du gerne noch beantworten oder mir auf den Weg geben möchtest? Oder gibt es eine Frage, die du überflüssig fandest oder anders stellen würdest?
- Wen müsste ich unbedingt noch befragen?